Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Donnerstag den 24. Oktober. „Der Dieb", ein Stück in 3 Aufzügen von Henry Bernstein, für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar. Dieses Stück steht in einem gewissen Zusammenhang mit der großen Modeströmung der Detektiv- und Diebstahlskomödien, wenn es sich auch weit darüber erhebt. Dieses Genre beschränkte sich, wie man weiß, zuerst darauf, die Kriminalgeschichten Conan Doyle's zu dramatisieren. Es erschienen zahlreiche dieser Novellen auf der Bühne, von verschiedenen Bearbeitern zurechtgezimmert; sie übten Spannung aus, ohne mit Literatur irgend etwas zu tun zu haben. Dann haben wir in dieser Spielzeit schon „Raffles" im Neuen Theater gesehen, das den Versuch macht, die Detektivkomödie auf ein etwas höheres Niveau zu heben; die Idee eines Amateureinbrechers war nicht übel behandelt; schließlich lief es aber doch auf eine wilde Jagd nach dem Einbrecher hinaus, die nur die drollige Pointe hatte, daß er entwischte, und der Detektiv das Nachsehen hatte. Eine neue Abart dieses Stoffgebietes zeigt uns der Franzose Henry Bernstein, dessen „Dieb" gestern mit starkem Erfolg im Stadttheater zur Aufführung kam. Hier hat ein begabter Bühnenautor den Stoff ergriffen, ihn vertieft und zu einer fesselnden Handlung gestaltet. Der Diebstahl wird psychologisch motiviert, und die Charaktere der Menschen sind mit Ernst entwickelt. Der Bau des Stückes ist klar und einfach. Er ist, wie man sagen möchte, brillant gearbeitet; aber der Gebrauch dieses Wortes zeigt zugleich an, wo die Schwächen des Stückes liegen. Um der großen Szenen willen, um des starken Eindrucks willen, der erzielt werden soll, um der Rührung der Zuschauer willen hat die Lebenswahrheit des Ganzen gelitten. Denn, ist es schon ungewöhnlich, daß eine Dame, die keine Sorgen hat und der es recht gut geht, zur Diebin wird, so liegt ein besonders ausgesuchter Fall vor, wenn sie diese Diebstähle andauernd und im Hause guter Freunde ausführt. Wir sollen aber überdies hinnehmen, daß diese Person sich über ihre Diebstähle eigentlich keine Gedanken macht, und daß ihr auch nichts geschieht, als daß sie mit ihrem Gatten eine zweijährige Reise nach Südamerika macht. Da sie ihre Diebstähle indessen „aus Liebe zu ihrem Gatten" vollführt hat, da sie ihm immer in schönster Toilette zu erscheinen wünscht, und sie mit diesem Gatten die Reise antritt, wird es wohl eine recht vergnügliche Reise werden, die ohne irgendwelchen Schatten verlaufen würde, wenn der Gatte seinem Weibchen nicht zuweilen auf die etwas langen Fingerchen zu sehen genötigt wäre. An der Beschönigung eines wirklichen Vergehens leidet dieses Stück, wie so manches französische Bühnenwerk; unsere westlichen Nachbarn umkleiden mit Glorie manche Tat, die vor der Strafkammer oder im Schwurgerichtssaal strengste Aburteilung findet. Das läßt man sich gern gefallen, wo starke Leidenschaften in Frage kommen, Zorn, Rache, Eifersucht, wo das verlassene Mädchen oder der schwer beleidigte Mann rasche Taten vollführen; denn es ist Sache des Dichters, in menschliche Seelen zu blicken, tiefere Gründe aufzuspüren und da zu verzeihen und zu versöhnen, wo raisches Urteil allzuschnell versagt. Aber dieser Diebstahl, diese Reihe von Diebstählen, denen schließlich doch nur kaster Eigennutz und kühle Berechnung zu Grunde liegen — sie mögen ja gern verzeihen werden, aber unser Herz kann es nicht sonderlich bewegen — wenn der Verfasser auch versucht, sie durch weibliche Eitelkeit und heiße Verliebtheit zu begründen.

Mit geschickter Stimmungsmalerei setzt das Stück ein. Auf einem Schlosse bei Paris lebt Herr Lagardes mit seiner zweiten Frau und seinem Sohn erster Ehe Fernand. Jetzt haben sie Gäste: Herrn Voysin mit seiner Frau Marie Louise, und einen Kaufmann Zambault. Alle sind fröhlich und guter Dinge, nur nicht Fernand, der ernst und düster ein Buch liest. Diese absolute Sorgenlosigkeit und Heiterkeit, die über diesen Menschen liegt, ist im Gegensatz zu den folgenden Erschütterungen sein gezeichnet. Die erste Verwicklung liegt nun darin, daß Fernand der kleinen Frau Voysin seine Liebe, die er ihr in Briefen schon gestanden, leidenschaftlich ausspricht. Man sieht, dieser Jüngling wütde alles für die geliebte Frau tun. Er entfernt sich, und Lagardes hält es an der Zeit, seinen Freunden ein Geheimnis mitzuteilen; es seien ja längerer Zeit seiner Frau größere Geldbeträge gestohlen, der Dieb müsse im Hause sein, und Herr Zambault sei kein Kaufmann, sondern ein Detektiv. Hier liegt ein Mangel des Stückes, indem Lagardes all dies in langer Rede erzählt, statt daß wir in dem Stücke selbst die Entwicklung dieser Dinge sehen müßten. Und dieser Rede schließt sich das Exposé des Detektivs an, gleichfalls in epischer Breite; er bezeichnet aus allen Indizien heraus Fernand als den Dieb. Man sucht den Jüngling, er ist nicht zu finden: da erbietet sich Marie-Louise, ihn im Garten zu suchen, aber auch sie findet ihn nicht. In Wahrheit aber hat sie ihn gesprochen, ihm gestanden, daß sie die Diebin sei und das Opfer von ihm geworbert, für sie eingetreten. Diese Szene vermißt man, sie hätte den Mittelpunkt des Stückes ausmachen können; es wird hier beinahe gespielt mit allzuernsten Dingen. Die bis dahin unbescholtene Ehre eines jungen Mannes wird vernichtet durch ein rasches Schmeichelwort einer Frau, das läßt sich selbst aus einer „blindwütigen" Liebe (dies Wort, das im Projekt Hau gebraucht wurde, könnte hier passen) nicht genügend erklären. Kurz, Fernand erscheint und gesteht, das Geld gestohlen zu haben. Natürlich Entsetzen seiner Eltern und des Herrn Voysin! Der Detektiv triumphiert und zieht sich bescheiden zurück, um — überhaupt nicht wieder zu erscheinen. Hat der Verfasser so eine Ueberfülle von Handlung in den ersten Akt zusammengepreßt, die er nur durch lange Erzählungen und durch Geschehnisse hinter der Bühne bewältigen konnte, so gibt der zweite Akt eine ganz einfache Fortsetzung: Die Entwickelung des Dramas zwischen dem Ehepaar Voysin. Dieser Akt ist vortrefflich gearbeitet, der Dialog glänzend. Schritt für Schritt enthüllen sich vor dem Gatten alle Geheimnisse: daß seine Frau die Diebin ist, daß Fernand sich geopfert, und daß Fernand sie liebt. Zu dem Kummer über die Tat seiner Frau packt ihn die Eifersucht. Im letzten Akt fliegen Türchen auf aller Augen; trotzdem wir wissen, daß die Wahrheit an den Tag kommen muß, wird uns die Abschiedsszene zwischen Vater und Sohn nicht erspart; schließlich kann aber das Ehepaar Voysin sein edles Gemüt nicht mehr bezähmen, und beide gestehen dem erstaunten Lagardes den wahren Dieb; damit ist aber die Rührung noch nicht zu Ende, denn nun weint Fernand erst recht, weil Marie-Louise so weit weggeht, nämlich nach Südamerika. Glückliche Reise, so rufen wir der kleinen Frau nach, und um Sie's nicht wieder.

Das Stück war von Herrn Steg in Szene gesetzt und in jeder Beziehung gut einstudiert. Ein flottes Tempo, auf das hier nicht Wert gelegt war, belebte das Ganze. Als Marie Louise legte Frl. Gondy eine bemerkenswerte Talentprobe ab. Sie war ganz die zierliche, heitere, liebenswürdige und gewandt plaudernde junge Frau der französischen Komödie und wußte die Uebergänge, an denen ihre Rolle so reich ist, überzeugend wiederzugeben. Im ersten Akt, als man Ernest für den Täter hält, hätte Frl. Gondy's Spiel noch mehr zeigen können, daß sie die Diebin ist. Aber in der großen Auseinandersetzung mit ihrem Mann war sie durchaus auf der Höhe der Situation, und sie gab alle Gemütsbewegungen, Erschütterungen und Leiden dieser Szenen lebenswahr wieder. Schade, daß in den stärksten Aeußerungen der Leidenschaft ihre Stimme nicht ganz zureichte. Auch Herr Steinecke als Voysin gab mehr, als wir bisher von ihm zu sehen Gelegenheit hatten. Man merkte, daß er ganz in seiner Rolle lebte. Herr Steinecke hat zwar in seiner Erscheinung und in seinem Wesen nichts Französisches, es liegt ihm auch nicht, dieses zu markieren. Aber was die Rolle an menschlichem Inhalt bietet, das holte er voll heraus und machte mit seinem kraftvollen, tüchtigen Spiel einen starken Eindruck. Den Vater Lagardes gab Herr Schön mehr als französischen Kavalier, mit leichtem Konversationston und nur leise andeutender Gemütsbewegung; den Sohn Fernand spielte Herr Alves mit dem ihm eigenen Temperament; die Rolle ist eine mehr passive und gibt dem Schauspieler erst im letzten Akte Gelegenheit, aus sich heraus zu gehen. Die Honneurs in Lagardes Hause machte Frl. Kornow als seine Gattin in seiner Weise; die Rolle ist im übrigen ziemlich unwesentlich und verlangt nur ein freundliches oder ergriffenes Eingehen auf die Ereignisse. Die Beweisführung des Detektivs sprach Herr Nonnenbruch scharf und prägnant. Auch dekorativ war das Stück mit Geschmack ausgestattet.

Dr. Ludwig Stettenheim.

Zum 25. Konzertjahr des Hilf-Quartettes.

Unser verehrtes und hochgeschätztes Hilf-Quartett tritt mit dieser Saison (mit seinem 97. Konzerte) in das 25. Konzertjahr ein. Diese Tatsache läßt es gerechtfertigt erscheinen, einen kurzen Blick auf die Geschichte dieser Kammermusikvereinigung zu werfen, umsomehr als damit zu gleicher Zeit ein Stück Geschichte Halle'schen Musiklebens gegeben ist. — Im Jahre 1882 erschien das aus den Herren Petri (1. Violine), Bolland (2. Violine), Thümer (Viola) und Schröder (Cello) bestehende Streichquartett mit seinem ersten Debüt auf dem Plane. Das Konzert fand im Saale der alten Volksschule statt und wurde von Publikum und Presse auf's freudigste begrüßt. Die Künstler gehörten sämtlich dem hochberühmten Gewandhausorchester in Leipzig an und konnten ihrer Vereinigung darum mit vollem Rechte den stolzen Namen „Leipziger Gewandhausquartett" geben. Mit Beginn des 2. Konzertjahres übernahm Bernhard Unkenstein die Bratsche, derselbe Künstler, der noch jetzt die feste Stütze des Quartettes bildet und diesem mit seinem herrlichen Spiele zur besonderen Zierde gereicht. Volle 23 Jahre gehört er nun der Vereinigung an. Er hat somit die ganze Entwicklung erlebt und dürfte vielleicht zur Geschichte des Quartettes so manches schreiben können, was einem Fernerstehenden nicht so ohne weiteres möglich wäre. Er ist von jeher — ganz seiner äußeren Erscheinung entsprechend — der Fels gewesen, an dem die Wogen und Stürme, vor denen auch das Hilf-Quartett nicht bewahrt geblieben ist, abprallten. In dieser Besetzung, also Petri-Bolland-Unkenstein-Schröder blieb die Kammermusik 4 Konzertwinter beisammen. Mit dem folgenden Jahre, also 1888/89 wurde als Vertreter der 2. Violine Herr v. Damek gewonnen. 1888/90 übernahm Arno Hilf die geistige Führung, räumte sie aber nach zwei Jahren und nachdem Carl Halir, der jetzige Professor in Berlin, in einem Konzerte aushilfsweise eingesprungen war, seinem Vorgänger Petri wieder ein. Leider wollte dies zweite Regime Petri nur eine Saison dauern (1891/92). Auch der mit Petri an Stelle von Schröder neu eingetretene Cellist Julius Klengel schied nach einem Jahre wieder aus. Der Konzertwinter 1892/93 zeigte unsere Kammermusik-Vereinigung als auf B. Unkenstein, der als ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht zu gelten hat, mit einem ganz neuen Gesicht: Prill (jetzt in Wien) 1. Violine, Rother 2. Violine, Georg Wille Cello. So ging es bis 1897/98, in welchem Jahre Lewinger (jetzt Dresden) an die Spitze trat. 1899/1900 sehen wir Petri die Herrschaft zum dritten Male ergreifen. Sein Sohn Egon Petri kam als 2. Violinspieler mit, wohingegen sich in der Besetzung der Bratsche und Cello nichts änderte. Nach diesen mancherlei Wandlungen brachte die Saison 1900/01 Bestand, indem Arno Hilf wieder eintrat und als zweiter Geiger Alfred Wille der Bruder des Cellisten. In dieser Verfassung, also Hilf — A. Wille — Unkenstein — G. Wille nennen wir das Quartett nun schon sieben Jahre, in dieser Verfassung wird es auch im Jubiläumsjahre vor uns treten. — Der häufige Wechsel in der Besetzung der Primgeige, er war geeignet auf die innere Entwicklung des Quartetts vielleicht nicht von Vorteil gewesen sein, zumal sich auch eine Aenderung in der Besetzung des Cello, dieses anderen „Außenseiters", nötig machte; denn der Primgeiger soll doch nun einmal die „erste Violine" spielen, will heißen, trägt die künstlerische Verantwortung für Auffassung, Temponahme usw. Nichtsdestoweniger haben die Wandlungen der künstlerischen Bedeutung der Kammermusikabende wenig Abbruch tun können. Die Konzerte sind ruhig und sicher weitergeschritten und haben sich allmählich zu einem Faktor herausgebildet, der aus unserem Musikleben nicht mehr fortgedacht werden kann.

In ihren Programmen schöpften die Künstler ganz aus dem Vollen. Als Leitmotiv hob sich deutlich das glänzende Dreigestirn Haydn-Mozart-Beethoven hervor. Von letzterem in Sonderheit brachten die Künstler alles zu Gehör, was den Namen „Quartett" führt: op. 18, 1—6; op. 59, 1—3; op. 74, op. 95 und den ganzen „letzten" Beethoven. Außerdem sahen Quintett op. 29, die Serenaden op. 8 und op 25, die Kreutzer-Sonate, die Cello-Sonate A-dur und — last not least das Septett. Doch auch andere Stilperioden wurden in weitestem Maße berücksichtigt. Man hörte Schubert, Schumann, Brahms, Wolfmann, Tovrat, Smetana, Tschaikowsky, Mendelssohn und zwischendurch vereinzelt Dittersdorf, Verdi, Cherubini, Grieg, Klughardt, Reinecke, Strauß, Reger, Svendsen, Weingartner, Bruckner, Rubinstein, G. Schumann, St. Kreyl, Kahn, Puchat, Arensky, Gardener, Heinrich XXIV., Prinz Reuß, Bach. Als Werke, die um ihrer musikalischen Schönheiten willen immer wieder aufzutuchen und wegen ihrer gediegenen Interpretation immer wieder verlangt wurden, seien folgende bezeichnet: Beethoven — Septett, Harfenquartett; Mozart — Klarinettenquintett; Schubert — Quartett D-moll, Quintett C-dur; Schumann — Klavierquartett und -quintett; Brahms — Klarinettenquintett op. 115, Klavierquartette G-moll und A-dur; Smetana — Streichquartett „Aus meinem Leben". Auch für selten gespielte Kompositionen, für Novitäten, für wenig bekannte Autoren legten sich die Herren mit ihrer reifen und reichen Künstlerschaft ins Mittel. So hörte man ein Quintett Bruckners, ein Streichquartett von R. Strauß, ein Trio Reger's und andere. Komponisten-Abende werden höchst selten veranstaltet, 1889 ein K. Reinecke-Abend, 1906 ein Mozart-Abend; doch soll uns die kommende Saison gleich 4 „einheitliche" Konzerte bringen. Eine ganze Reihe auserlesener Künstler ist dann zu nennen, wenn wir der Mitwirkenden in den Kammermusiken der verflossenen 24 Jahre gedenken. Am Klavier saßen: Reinecke, Busoni, Emil Paur, A. Friedheim, F. v. Bose, Klughardt, Siloti, E. Petri, O. Bauer, Heinrich XXIV., P. Zwintscher, Frau Madel Martin, Jos. Pembaur, G. Schumann. Sonstige Mitwirkende waren: A. Wittig (Klarinette), Heinzlch (Viola), Hansen (Cello), Kießling (Cello), Heineck (Klarinette), Schwabe (Baß), Freitag (Fagott), Gumpert (Horn), Bading (Klarinette), Schäfer (Fagott), Rudolph (Horn), Wolsche (Baß), Schneider (Flöte), Müller (Horn), Wiemann (Viola).

Wir sind am Schluß. Wenn diese Zeilen, zu deren Abfassung wir uns mit Freuden haben bestimmen lassen, ein klein wenig zur größeren Beachtung des Musikkennern so lieb und teuer gewordenen Quartettes beitragen würden, sie hätten ihren Zweck erfüllt. Unser Wunsch zum Jubiläumsjahr aber geht dahin: Möchten die illustren Künstler noch recht oft mit ihrer feinen Kunst zu uns mit ihrem intimen Musizieren erfreuen. Möchte sich aber auch der Kreis der Besucher immer mehr erweitern. Es wäre gewiß nicht der idealste Lohn, der den Herren zuteil werden könnte; doch ich meine, die realistische Seite des Unternehmens kann nicht unerwähnt bleiben. Die Künstler haben genugsam Idealismus bewiesen, als sie in Zeiten schlechten Besuches ihre Kammermusiken fortsetzten. Wenn wir in Halle den Abenden des Hilf-Quartettes, als des einzigen Unternehmens seiner Art nicht die nötigen äußeren Existenzbedingungen zu geben vermögen, was sollen da erst die in unseren Tagen so sehr zahlreich hervortretenden Kammermusikvereinigungen in anderen Städten anfangen?

Paul Klanert.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Ein Meisterwerk attischer Malerei** wurde bei Ausgrabungen auf der Stätte des Friedhofs von Gela (Sizilien) entdeckt. Es ist eine reitende Amazone. Nach der als echt erkannten Signatur ist die Malerei das Werk des Polygnot, des bedeutendsten Malers des 5. Jahrhunderts vor Christo, von dem man bisher nur drei Werke besaß.

Wissenschaft.

* **Das Deutsche Buchgewerbemuseum in Leipzig** hat von Mitte Oktober bis Ende November eine Ausstellung der Buchbindekunst der alten Meister veranstaltet. Sie umfaßt Einbände und Buntpapiere. Den Grundstock der Einbandabteilung bildet die schöne Sammlung des Stadtrats Dr. med. Becher in Karlsbad. Einzelne Bände sind von den königlichen Bibliotheken in Berlin und Dresden, der Landesbibliothek in Kassel und anderen Sammlungen beigesteuert. Die königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig hat die Ausgabe übernommen, einige Richtlinien für das moderne Schaffen zu geben. Ein kurzgefaßter Führer erleichtert das Verständnis der Ausstellung. Wöchentlich einmal findet eine öffentliche Führung und im Anschluß daran die Vorführung der Buntpapierverfahren statt.

* **Autorität oder Freiheit.** In den Mitteilungen „aus dem Tagebuch eines deutschen Austauschprofessors in Amerika", die Prof. Dr. Eugen Kühnemann in Westermanns Monatsheften (Verlag George Westermann, Braunschweig) veröffentlicht, kommt er bei Gelegenheit einer Schilderung der Mädchen-Universität Wellesley College bei Boston auf die Grundzüge amerikanischer Bildung zu sprechen und macht dazu folgende allgemeine Ausführungen: „Man wird im Erziehungswesen zwei Haupttypen unterscheiden können, je nachdem der Gedanke der Autorität oder der der Freiheit und Selbständigkeit sie durchdringt. Die Erziehung durch Autorität ist unzweifelhaft die gesundeste in Zeiten, in welchen wesentlich feststehende Traditionen einer jüngeren Generation zu überliefern sind, und glücklich ist das Kind, das dann in fragloser Verehrung und pietätvollem Aufblick zur Höhe der ehrfurchtgebietenden Autorität allmählich hinaufwachsen darf. Aber wenn Zeiten kommen, in denen buchstäblich alles in Fluß ist, in denen wir alle uns, was wir zu unserem geistigen Hausbalt gebrauchen, selbst erarbeiten müssen, da wird die Autoritätspose zu einem sehr geschätzlichen Experiment, und verminftiger handelt, wer dem jungen Menschen so früh wie möglich das Vertrauen auf die eigenen Kräfte gibt und ihm die Verantwortung für die eigene Entwicklung überläßt. Wir brauchen heutzutage die selbständige Initiative; mit der Unterwerfung erreichen wir nichts mehr. Es ist etwas Hochbedenkliches, wenn in den letzten Schuljahren dem reifeten Knaben — vielleicht zuerst noch unbewußt — die autoritative Art der Lehrer vollkommen lächerlich wird. Das instinktive Nachgefühl des wesentlichen Formsieberes, der in solcher Erziehungsmethode liegt, kann auf Jahre hinaus jede Erinnerung an das Schulwesen verbittern. In den Familien steht es nicht anders. Auch hier kann es nichts Gefährlicheres geben, als beständig auf Respekt und Autorität zu dringen, wenn doch die geweckteren Kinder die Unberechtigung des Anspruchs klar durchschauen. Das gegenseitige Achtungsverhältnis unter Selbständigen kann nicht früh genug herbeigeführt werden. Das Autoritätssystem wirkt gewiß ausgezeichnet für gründlichen angelernten Drill und gibt gute Grundlagen, während die amerikanische Weise ein wenig zur Schnellfertigkeit und Oberflächlichkeit neigen mag. Aber der auf frühe Selbständigkeit und eigene Verantwortung gerichtete Geist des Erziehungswesens ist der moderne."

Literatur.

* **Eine Gesamt-Ausgabe der Werke L'Arronge's.** Zum bevorstehenden siebzigsten Geburtstag von Adolph L'Arronge (8. März 1908) erscheint bei Georg Stilke, Berlin und Hamburg, eine Gesamtausgabe seiner Bühnenwerke. Der Verfasser sagt im Vorwort, er habe seine Anordnungen in erster Reihe dahin getroffen, daß diese Ausgabe ohne Rücksicht auf irgend ein geschäftliches Interesse dem Publikum so billig wie nur denkbar zugänglich gemacht werden kann. Es sollen zunächst vier Bände mit 16 Bühnenwerken erscheinen; in Vorbehalt bleibt ein fünfter Band mit den letzten Stücken. Bei der Zusammenstellung hat der Verfasser nicht eine chronologische Reihenfolge beachtet, sondern vielmehr den Charakter der Stücke nach Volkston, ernsterem Inhalt und Lustspielinhalt. Als erste Gabe bietet die Ausgabe „Mein Leopold". Die mehr als zwanzig Stücke, die L'Arronge vorher geschrieben, läßt er weg, weil sie entweder nur Bearbeitungen oder gemeinsame Arbeiten mit anderen Autoren sind. Alles, was ihm nach Form und Inhalt etwa veraltet schien, hat der Autor für diese Ausgabe entsprechend abgeändert.

Paletots Ulsters von Mk. 12 an | Joppen mit warmem Futter von Mk. 6 an | Anzüge in jeder Preislage

auch in Knaben- und Jünglingsgrössen.

Knaben- { **Paletots** von Mk. 4,50 an. **Joppen** mit warmem Futter von Mk. 3 an.

Grosse Auswahl. Sehr billige, feste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten

Pelerinen, Mäntel, Beinkleider, Schlafröcke, Ball- u. Phantasie-Westen.

Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

HALLE a. S. 4 Markt 4 Gegründet 1859.

Herm. Bauchwitz,

HALLE a. S. 4 Markt 4. Telephon No. 2288.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071026038/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Vorberatungen zur Gründung eines Stabelsenverbandes.** Die gestern nachmittag in Düsseldorf begonnenen Verhandlungen zwischen den gemischten Werken und den Martinwerken zur Gründung eines Stabeisenverbandes haben die Geneigtheit der Betriebe ergeben, jedoch sind in Anbetracht der schwierigen Arbeit positive Ergebnisse sobald nicht zu erwarten. Die Kommissionen sind mit weiterem Material versehen worden, und in etwa 14 Tagen soll eine neue Versammlung einberufen werden. Wie verlautet, ist die Gründung einer losen Preiskonvention nicht in Aussicht genommen. Auch wurde in der gestrigen Sitzung keine Verständigung wegen der Stabeisenpreise erzielt.

* **Auskunftspflicht der Arbeitgeber über das Einkommen der Angestellten.** In umgehender Erledigung eines Ersuchens an den preussischen Finanzminister ist der Berliner Handelskammer von Minister die Mitteilung zugegangen, dass die Arbeitgeber nicht verpflichtet sind, Angaben über das Einkommen ihrer Angestellten und Arbeiter, die mehr als 3000 Mk. beziehen, zu erteilen, und dass die Königliche Direktion der Verwaltung der direkten Steuern und die Magistrate darauf aufmerksam gemacht worden sind, eine derartige Anforderung an die Arbeitgeber nicht zu stellen.

* **Sarotti, Schokoladen- und Kakao-Industrie, A.-G. in Berlin.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 11 Proz. festgesetzt und vorschlagsgemäss genehmigt, dass die jedem Aufsichtsrats-Mitgliede zustehende feste Vergütung von 1000 Mk. bei der Tantieme nicht mehr in Anrechnung kommt. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, dass die Umsätze seit 1. Juli in andauernder Steigerung begriffen sind. Diese beträgt rund 30 Proz.

* **A.-G. für Anilinfabrikation in Berlin-Treptow.** In der Generalversammlung empfahl die Verwaltung die in Gemeinschaft mit den Elberfelder Farbenfabriken (Bayer) und der Badischen Anilin- und Sodafabrik bewirkte Erwerbung der Kuxe der Zeche Auguste Viktoria, deren Ausbau innerhalb eines Jahrzehnts noch 20 Mill. Mk. erfordern werde. Dafür ständen jedoch in erster Linie eine bereits von der Gewerkschaft aufgenommene Prioritätsanleihe und die Zechen-Erträgnisse zur Verfügung, so dass zur Zeit nur die Mittel für den Ankauf der Zeche zu beschaffen seien. Dazu komme der Kapitalbedarf für die norwegischen Unternehmungen für Salpetergewinnung. Die Verwaltung müsse schon jetzt die Aktionäre auf eine Schmälerung der Dividenden vorbereiten, da bereits ein um 5 Mill. Mk. höheres Kapital am Gewinn teilnimmt und die Zeche nicht sofort ertragfähig sein wird. Die Anträge betreffs Zecheneerwerb und Ausgabe von 5 Mill. Mk. neuen Aktien wurden einstimmig gutgeheissen. Von der Neumission werden 4,5 Mill. Mk. einer Finanzgruppe zu 105 Proz. überlassen mit der Verpflichtung, den Aktionären auf zwei alte Aktien eine neue zu 105 Proz. anzubieten. Die verbleibenden neuen Aktien sollen bestmöglich verkauft werden. In betreff des laufenden Geschäftsjahres verlautet, dass es bisher einen günstigen Verlauf genommen habe und dass wieder eine Dividende in der Höhe der vorjährigen (22 Proz.) erwartet werden dürfe.

* **Kunstanstalt B. Grosz, A.-G., Leipzig.** In der Aufsichtsratssitzung gelangte der Jahresabschluss für 30. Juni 1907 zur Vorlage. Trotzdem sich ein höherer Bruttogewinn als im Vorjahre ergeben hat, soll wegen grösserer Abschreibungen und Rückstellungen auf Aussenstände der demnächst einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 7 (i. V. 9) Proz. in Vorschlag gebracht werden. Der Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahre ist ein guter und die Gesellschaft in allen Abteilungen zu vorteilhaften Preisen voll beschäftigt.

* **Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co., A.-G., in Leipzig-Plagwitz.** Die Generalversammlung, in welcher 8 Aktionäre ein Kapital von 597 000 Mk. vertraten, setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Der turnusmässig ausscheidende Aufsichtsrat wurde in seiner Gesamtheit von neuem in sein Amt berufen.

* **Maschinenfabrik Kappel in Kappel bei Chemnitz.** Die gestern abgehaltene ordentliche Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 24 Proz. fest. Die Aufsichtsratswahl ergab die Wiederberufung des satzungsmässig ausscheidenden Justizrats v. Stern und die Neuwahl des Fabrikbesitzers Karl Siems in Plaue an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Stadtrates Hösel in Chemnitz.

* **Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich, A.-G., in Plauen.** Die Abschlussziffern für 1906/07 haben wir bereits früher ausführlich mitgeteilt. Der Reingewinn beläuft sich nach 304 174 (156 384) Mk. Abschreibungen auf 322 696 (417 082) Mk., woraus 20 (16) Proz. Dividende verteilt werden sollen; die 500 000 Mark neuen Aktien nehmen zur Hälfte an der Dividende teil. Dem Delkrederekonto werden 60 000 Mk., dem Spezialreservefonds 40 000 Mark überwiesen, Tantiemen und Gratifikationen erfordern 207 269 Mark, Gratifikationen an die Arbeiter 15 000 Mk., Ueberweisungen an die Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds 25 000 Mk.; zum Vortrag gelangen 81 392 Mk.

* **Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei, A.-G.** Der Abschluss für 1906/07 ergibt nach Abschreibungen von ca. 150 000 Mark (i. V. 31 699 Mk. und 2373 Mk. auf Verluste) einen Reingewinn von 288 000 Mk.; wodurch die noch bestehende Unterbilanz von 285 000 Mk. getilgt wird; der kleine Rest soll vorgetragen werden.

* **Neuwalzwerk, Aktiengesellschaft, in Bösperde i. W.** Nach dem Geschäftsbericht für 1906/07 konnte die Verwaltung trotz der der Fabrikation gegenüberstehenden Schwierigkeiten Ersparnisse in der Fabrikation erzielen. Dadurch stieg der Bruttogewinn einschliesslich des Vortrages von 370 000 Mk. auf 396 000 Mk. Bei 145 000 (100 000) Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 316 000 (270 000) Mk., woraus eine Dividende von 9 (7½) Proz. zur Verteilung gelangen soll.

* **Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Knouttingen.** Das Unternehmen erzielte, wie schon früher mitgeteilt, im Geschäftsjahre 1906/07 nach 2 396 677 (i. V. 1 859 416) Mk. Abschreibungen einschliesslich 390 926 (319 452) Mk. Vortrag einen Reingewinn von 6 270 121 (3 230 609) Mk., woraus 3 408 000 Mk. als 12 (8) Proz. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital verteilt werden sollen; zum Vortrag gelangen 445 094 (390 926) Mk.

Berliner Produktenbörse vom 24. Oktober.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 227,00—231,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 234,00 Mk.

Roggen, inländ. 206,00—208,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezb. 209,50 Mk., Mai 209,25 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 186,00—196,00 Mk., mittel 177,00—185,00 Mk., gering 173,00 bis 176,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 169,00—171,00 Mk., türk. mixed 167,00—169,00 Mk., runder 164,00—166,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 165,00 bis 173,00 Mk., gute 174,00—186,00 Mk., russ. und Donau leichte 158,00—160,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 186,00—190,00 Mk., feine Futtererbsen 191,00—195,00 Mk., Taubenerbsen 193,00 bis 203,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 30,75—32,75 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 27,30—29,00 Mk.

Weizenkleie 12,50—13,50 Mk.

Roggenkleie 13,50—14,50 Mk.

Preise um 2¾ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Still. Oktober 231,50 Mk., Dezember 232,50 Mark, Mai 1908 237,50 Mk.

Roggen. Tendenz: Still. Oktober 211,75 Mk., Dezember 208,75 Mark, Mai 1908 208,25 Mk.

Hafer. Tendenz: Still. Oktober 173,25 Mk., Dezember 176,50 Mark, Mai 1908 183,50 Mk.

Mais. Tendenz: Still. Oktober 162,00 Mk., Dezember 163,00 Mk., Mai 1908 158,50 Mk.

Rüböl. Tendenz: Ruhig. Oktober 77,70 Mk., Dezember 77,30 Mk., Mai 1908 74,80 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 24. Oktober, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Oktober 31½ Gd., per Dezember 31¾ Gd., per März 32 Gd., per Mai 32½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag 24. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad Rendement ohne Sack 8,90—9,00. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,30—7,50. Stimmung: Schwach. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,00. Krystallzucker 1 mit Sack —,—. Gem. Raffinade m. S. 18,75—19,00. Gem. Melis I. m. S. 18,25—18,37½. Stimmung: Ruhig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Oktober 18,60 Gd., 18,70 Br., per November 18,55 Gd., 18,60 Br., per Dezember 18,65 Gd., 18,70 Br., per Januar-März 19,00 Gd., 19,05 Br., per Mai 19,35 Gd., 19,40 Br. Ruhig.

Hamburg, Donnerstag 24. Oktober, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Oktober 18,65, per November 18,65, per Dezember 18,75, per März 19,25, per Mai 19,45, per August 19,80. Stetig.

Petroleum.

Hamburg, 24. Oktober. Petroleum abwartend, Standard white loco 7,50 Br.

Antwerpen, 24. Oktober. Petroleum. Raff. Type weiss loco 20 bez. u. Br., November 20¼ Br., Dezember 20¼ Br., Januar-März 20½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Zahlen bezeichnen den Tag der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Spielwarenfabrikant B. B. Thate in Börnichen (Augustusburg, Erzgebirge, 21/10, 7/11, 19/11, 19/11).

Tischlermeister R. Russ in Berlin (21/10, 30/11, 18/11, 30/12).

Weingutsbesitzer Josef Studert in Wehlen (Bernk.-Cues, 21/10, 11/11, 19/11, 19/11).

Tischler und Glaser H. E. Schippel in Dresden (23/10, 13/11, 26/11, 26/11).

Kaufmann O. R. E. Biella in Falkenstein (22/10, 12/11, 21/11, 21/11).

Bankier M. Gerwig (Nachlass) in Frankfurt a. O. (22/10, 8/11, 9/11, 14/12).

Kaufmann E. R. Richter in Grimma (22/10, 16/11, 25/11, 25/11).

Frau M. Biber geb. Hirschberg, in Fa. Kaufhaus Johannisthal, in Johannisthal bei Berlin (Köpenick, 22/10, 30/11, 16/11, 18/12).

Kaufmann Dam. Mowinski in Czersk (Konitz, 22/10, 22/11, 19/11, 7/12).

Kaufmann Emil Kassner in Oberlangenbielau (Reichenbach i. Schl., 22/10, 20/11, 15/11, 28/11).

Kaufmann J. M. Grüsar in St. Ingbert (19/10, 30/11, 16/11, 28/12).

Mühlengutsbesitzer E. A. Schreiter in Grünau (Wolkenstein, 22/10, 17/11, 19/11, 3/12).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 24. Oktober. (Kaiserliche Marine.) Der ausreisende Ablösungstransport für die Kreuzergeschwader (Fährnrichstransport) ist mit dem R.-P.-D. „Prinzregent Luitpold" am 23. Oktober in Algier eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Genua fortgesetzt. Der ausreisende Ablösungstransport für „Sperber" ist mit dem R.-P.-D. „Lucie Woermann" am 23. Oktober in Conakry (Französisch-Guinea) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Monrovia fortgesetzt. Das II. Geschwader der Hochseeflotte ist zu Verbandsübungen am 23. Oktober von Kiel nach Sassnitz in See gegangen. Rückkehr am 28. ds. Mts. „Rhein" ist m 23. Oktober, „Prinz Adalbert" am 23. Oktober von Kiel in See gegangen.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 24. Oktober 1907.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal	—	—	—	—	—
Aschersleben	21,50—22,40	20,70—21,20	16,50—19,50	16,20—18,60	24—26
Halberstadt	19,90—21,70	19,30—20,70	17,00—19,30	16,36—17,34	19,30—22,04
Bitterfeld	—	—	—	—	—
Torgau	21,76	19,41	—	16,00—16,70	—
Schweinitz	—	—	—	—	—
Saalkreis	20,80—22,40	20,60—21,80	17,00—18,80	16,40—16,70	20,00—22,50
Halle, Stadt	21,20—22,80	20,80—21,90	17,00—19,80	16,60—17,20	23—33
Delitzsch	—	—	—	—	—
Mansf. Seek.-Kreis	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	20,05—23,00	20,80—22,00	17—20	16—18	22—24
Weissenfels	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Bernburg	—	—	—	—	—
Zerbst	—	—	—	—	—
Anhalt. Kreise	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Friedmann & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S. — Poststr. 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kaliwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall.	7600	7750	Rothenberg	1900	1975
Beienrode	5650	5800	Rothenfelde	120	150
Bernhardshall	475	—	Sachsen-Weimar	850	900
Carlsfund	7100	7300	Salzmünde	1150	1250
Carlsglück	—	125	Schieferkaute	475	550
Carlshall	125	—	Siegfried I	3150	3225
Centrum	375	425	Thüringen	—	4950
Desdemona	5800	6100	Volkenroda	800	950
Deutschland	3300	3400	Wendland	200	225
Einigkeit	5400	5500	Wilhelmshall	12100	12400
Emilienhall	275	300	Wintershall	11900	12200
Glückauf Sondershausen	16 300	16 600	75% Adler Akt.	37,50	38,50
Grossherz. Sophie	—	50	Bismarckshall Akt.	39,50	41
Grossherzog von Sachsen	6450	6550	Benthe Akt.	32	34
Güntershall	4375	4450	Deutsche Kaliwerke Akt.	100	101
Hansa Silberberg	1650	1725	Friedrichshall Akt.	74	78
Hedwigsglück	—	25	Hattorf Aktien	42	43
Heldrungen	620	650	Heldburg Akt.	60	61
Hermann II	1525	1600	Justus Aktien	39	41
Immenrode	1750	1825	Krügersh. Akt.	71	73
Johannashall	3300	3400	Ludwigshall Vorz.-Akt.	73	76
Juliushall	—	50	80% Neubleicherode Akt.	81	82,50
Kaiser Rotbart	25	—	Prinz Adalbert Akt.	35	37
Königshall	30	60	Ronnenberg Akt.	138	142
Mansfelder Kuxe	710	—	Sigmundshall alte Akt.	192	200
Moitkeshall	275	325			
Neu-Wunstorf	—	10			
Rössing-Barnten	250	275			

abgeschlossen am 25. Oktober 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Unverändert.

Wasserstände: Am 24. Oktober: Weißenfels Unterpegel — 0,18. 25. Oktober: Halle unterhalb + 1,73, Trotha + 1,45, 24. Oktober, Bernburg + 0,65, Calbe Unterpegel + 0,10, Oberpegel + 1,40, Dresden — 1,73, Magdeburg + 0,80.

Berliner Börse, 24. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 5½%, Lombardzinsfuss 6½%, Privatdiskont 4⅞%.

Nachdruck verb.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.			Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Industrie-Aktien.			Bank-Aktien.			Wechsel-Kurse.		
Dt. Reichs-Schatz	3%	99.40G	Aachen-Mastr. abg.	5%	——	Brl. Hyp. Pfbr. ab	4	96.00G	Accumulat. Fabr	12%	195.30G	Allg. Elekt.-Ges.	4%	125.00G	Amsterdam	8 T.	169.85G
do. 1912	4	99.50G	Allg. Dt. Kleinb.	4%	92.50G	do. Kommunal	3%	90.00G	A.-G. f. Mont. Ind.	3	66.50G	Bayerische Bodenkr.	4%	98.00G	Brüssel	8 T.	81.25G
do. fäll. 1.7.08	3%	99.80G	Bayerische Nordb.	4	73.50G	do. Ia. Hl. uk.	4	98.00G	Aldeb.-Gruson	0	128.75G	Bremer Vulkan	0	128.00G	Budapest	8 T.	85.20G
do. fäll. 1.10.08	3%	98.70B	Berlin-Anh.	4	142.50G	do. IIIa. IV. uk.	4	98.00G	Alg. Elekt.-Ges.	11	197.75G	Bremen-Besigh.	4	101.25G	Budapest	8 T.	85.20G
do. fäll. 1.4.09	3%	98.70B	Bremen-Vegesack	4	84.50G	Br.-Hann. H. v. 92	3	93.60G	Allgem. Portl.Cem.	17	242.40B	Hansa Dampf.	0	101.00G	Dänemark	8 T.	112.50G
Pr. Schatz 1910	4	103.00G	Braunschweiger	4	——	do. XVI. XVIII.	4	97.40G	Anglo Guatin.	7½	112.50G	Hansa Lloyd	6%	112.00G	Deutschland	8 T.	169.85G
Dt. Reichs-Anl.	3%	94.25bG	Halberst. Blank	6	127.25G	Dtsch. Grdcr. I.	3½	134.50G	Anhalt. Kohlen	5%	102.00G	Hansa Mot. Wk.	5	99.50G	Holland	8 T.	168.60G
do. do.	3	84.40G	Halle-Hettst. I. A.	4%	——	do. II.	3½	112.70B	Rhn. Kpf. 83-85	4	98.10G	Hansa Stahlwerk	15	170.60G	Kopenhagen	8 T.	112.50G
do. do.	3½	94.70G	Hagen-Kass. I. A.	4%	——	do. VIII.	3½	91.10G	do. S. 69-72	3½	91.00G	Hedwigshütte	4	124.10G	London	8 T.	20.43G
Preuss. cons. A.	3½	94.30G	Kiederlausitz.	3%	62.75G	do. IX u. IXa.	4	97.90G	do. Comm. Obl.	3½	92.50G	Hettstedter Hütte	4	101.00G	Mailand	8 T.	81.25G
do. do.	3	84.30G	Nordh. Wernig.	4%	84.50G	do. Hyp.-B. VII.	4	97.50G	Rhein-W.-S. I. III	4	97.40G	Hirsch, Kupfer	4	101.00G	New York	8 T.	4.255B
Bad. St. Anl. 01	4	100.25G	Oesterr. Staatsb.	5	135.75G	do. Ch. Hyp.-B.	4	97.50G	do. VIII.	3½	91.60G	Hoch- u. Tiefbau	0	90.00G	Paris	8 T.	81.55G
do. do. 02	3½	92.50G	Oesterr. Nordw.	5	25.75G	do. do. X. 08	4	97.70G	Sächs. Bodenkr.	3½	92.75G	Sächsische Thür.	3	100.00G	Prag	8 T.	20.26G
Bayer. St.-Anl.	4	100.80G	Prinz Heinr.	4	102.10B	do. XI u. XII 10	4	97.80G	Schles. Bodenkr.	4	97.25B	Hansa, Dpf.	6	——	Russ. Noten	100 Rbl.	216.45B
do. do. 05 uk. 15	3½	89.00G	Warsch.-Wien	0	69.60G	Frankf. H. B. XIV	4	98.30G	do. do.	3½	93.10G	Kaiserl. Marine	0	101.00G	Schweiz	8 T.	81.25G
do. 96	3	82.25G	Mittelmeer	3	76.00G	Dtsch. Hyp.-B.	4	97.25bG	Westd. Bodenkr.	4	98.30G	Kattowitzer Bergb.	4	101.00G	Stockholm	8 T.	112.50G
Cass. Landeskr.	3½	92.75G	Ostpreuss. Südb.	4½	——	do. do. 1908	3½	90.50G	do. do. III.	3½	91.00G	Kattowitzer Bergb.	12	204.00G	Wien	8 T.	85.20G
do. XII. u. 17	3½	94.00G	Chin. Anl. v. 1895	6	——	Bayer. Hyp.-B.	4	97.50G	Bank-Aktien.			Kaliwerk Aschersl.	10	145.00G	Zürich	8 T.	81.25G
do. XXII. u. 14	4	100.20B	Dux-Prager Gld.	3	77.90G	do. do. I.	3½	95.50G	Barmer Bankv.	7%	127.75G	Kattowitzer Bergb.	12	204.00G	Amsterdam	100 Fl.	168.60G
Hmb. an. 93-99	3½	——	Elbe Westf. A.	4	97.80G	Meckl. Hyp.-B.	4	97.80G	Berg.-Märk. Bk.	4	134.00G	Kölnische Bergw.	15	300.00G	Brussel	100 Fr.	81.25G
do. do. 1903	3	83.25G	Elsass-Lothr. I.	4	97.05G	do. 1890	4	97.05G	Berg.-Märk. Ind.	7½	105.50G	Kolmar Wggl.	22	347.00G	Schweiz	100 Fr.	81.25G
do. do. 1907	3	83.25G	Frankfurt-Bebra	4	——	Meiningen-H.-B. II	4	98.00G	Berl. Bankver.	8	128.75G	Mach. Eisg. A.	18	218.00G	Italien	100 Lire	67.50G
Hess. St. 93, 03	3½	——	do. Obl. Gold	5	63.50G	do. VI. VII.	4	98.30G	Berl. Elekt.-W.	10	161.25G	Mackst. Farbw.	10	455.50G	Lissabon	100 Mk.	81.25G
do. 96 03 04 05	3	82.40G	Lemberg-Czernow.	4	93.00bG	do. VIII.	4	98.10G	do. Kassenver.	7	——	Howaldtswerke	0	68.00G	Madrid	100 Pes.	81.25G
do. 09	4	99.50G	Galiz. Carl Ludw.	4	53.90bG	do. IXa. 1914	4	98.30G	Brasil. Bk f. Dt.	10	158.00G	Siem. & Halske	10	171.70G	Stockholm	100 Kr.	112.50G
Gldb. St. Kr. 00	3½	92.30G	Italien. Rente	4	95.50G	do. do. 1916	4	98.30G	Braunschw. Bk.	5	——	Siegbergerhütte	0	87.75G	Wien	100 Kr.	85.20G
Brandenb. F.-A.	3	——	Oesterr. Goldr.	4	96.75G	do. 1913	4	90.60G	Brl. Hypoth.	7½	117.00G	Kalw. Aschersl.	10	148.50G	Stettin, Hohens.	5	80.25G
Hamb. F.-A. VII. VIII	3	——	do. Papierrent.	4½	97.50G	do. Kordwest	4	91.00G	Brasl. Disc. Bank	6	107.40G	Kattowitz Bergb.	12	204.00G	Stettin, Vulkan	14	255.00G
Ostpr. Prov. Obl.	3½	90.60G	Lübeck-Büchen	4	——	do. Pfandb.	4	62.10G	Brem. Bank	4	104.50G	Böhm. Braunk. Sirk.	18	302.00G	Stoln. Zinkw.	10	147.00G
do. do.	3½	——	Marienb.-Mlaw.	4	——	Mittelld. Bdcr. II.	4	97.75G	Brem. Vulkan	6	126.90B	Brunsw. Kunstseide	0	277.00B	Vereinsbank	4	111.90B
Pomm. Prv. Anl.	3½	90.40G	Posen-Gnesen	3½	65.50B	do. uk. 06	3½	85.50G	Brauschweig. Jute	12	190.00G	Königsborn	12	195.80G	Wechsel-Kurse.		
Posen. Prv. Anl.	3½	90.40G	Preussische Stb.	4	100.00G	do. Grdcr. III.	4	——	do. Kolben	0	——	Kyffhäuserh.	0	291.75B	Amsterdam	8 T.	169.85G
do. do.	3	82.50B	Schles. Gold	3½	100.00G	do. 1905 XIV.	4	97.30G	Brem. Wollk.	14	——	Lapp. Tiefbau	0	85.50G	Brüssel	8 T.	81.25G
Rheinprov.-Obl.	3½	90.25G	Stettin-Danzig	4	72.50G	do. XI.	3½	90.20G	Carolina b. Offb.	25	374.50G	Laurahütte	12	224.00G	Budapest	8 T.	85.20G
do. IX. XI. XIV	3	83.00G	Tilsit-Insterbg.	4	——	Pr. Centr. Bd. 60	4	97.50G	Chemnitzer Bkv.	4	122.25G	Leipz. Br. Rieb.	10	187.00B	Wien	8 T.	85.20G
do. XX. XXI	3½	96.40G	Russ. Anl. 1906	4	98.40G	do. v. 03 uk. 12	4	98.40G	Cöln-Mdb. Bgw.	9	127.30G	Leopold-Grube	7	110.00G	Zürich	8 T.	81.25G
Thüring. Anleihe	4	99.60G	Serb. Ant. 1895	4	73.00bG	do. v. 06 uk. 16	4	98.60G	Commerzbank	4	133.00G	Leopoldshall	0	83.25G	Italien	100 Lire	67.50G
Westf. Prv.-Anl.	3½	——	San Paulo G. A.	5	95.00B	do. v. 07 uk. 17	4	98.50G	Consolidirte Bergw.	7	124.50B	Lindenbr. Usnd.	4	63.00G	Lissabon	100 Mk.	81.25G
do. do.	3½	——	Schwed. St. A. 86	3½	92.40G	do. v. 08 uk. 18	4	98.50G	Deutsch. Bank	12	261.50G	Ludw. Löwe & Co.	16	240.25bG	Wickrath, Kipper	14	190.00B
Ausländische Fonds.			Serb. Ant. 1895	4	73.00bG	do. v. 09 uk. 19	4	98.60G	Deutsch. Erdöl	7	141.00G	Lüneburger Bergw.	12	290.75G	Wickrath, Leder	10	170.50G
Argent. Anl. v. 97	5	94.10G	Span. Schuld	4	——	Südd. Bdcr. 1898	4	73.70bG	Dortm. Union A.	3	62.60B	Mark. Wagg.	0	121.00G	Wickrath, Kipper	14	190.00B
do. in. 4000M.	4½	94.10G	Turk. St.-A. 03	4	92.40B	do. v. 05 uk. 15	4	75.50G	do. Akt.-Ges.	20	——	Magdeb. Gas.	7	122.50B	Wien, Österreich	100 Kr.	85.20G
do. in. 1000 u. 500	4½	92.50G	Anat. Eisb. Obl.	3	64.25G	Meckl. Ritt. Gr.	4	93.00G	do. Union-Br.	20	335.00B	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Zürich	100 Fr.	81.25G
do. in. 200M.	4	92.80G	Buenos Aires	5	95.75B	do. Rrgbr. Netz	4	93.10G	Dortmunder Bier	8	121.00G	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Amsterdam	100 Fl.	169.85G
Brom. Stadt-A.	3½	93.75G	Bulgar. St. A. 92	4	——	do. Gothärdsbahn	3½	——	Dresdner Bank	4	147.00G	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Brüssel	100 Fr.	81.25G
Brom. Anl. 1899	3½	92.00G	Chin. Gold-Anl.	4½	——	Ung. Goldrente	4	89.00G	Dtsch. Ind. Ges.	7	295.00G	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Italien	100 Lire	67.50G
do. 05 uk. 15	3½	92.00B	Chin. Anl. v. 1898	4	——	Oest. Kronenrente	4	92.60B	Dtsch. Steinzeug	10	190.50G	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Lissabon	100 Mk.	81.25G
Chartlb. 86-89	4	93.75G	Chilenen	4	81.40G	Oesterr. Pac. 1849	4	——	Dtsch. Ton- u. Cem.	7	117.50G	Mansfeld. Kupfer	18	510.00G	Madrid	100 Pes.	81.25G
do. 95, 99	3½	91.20G	Bucaras. Anl. 88	4½	56.00G	St. Louis S. Franc	4	72.10G	Elbenburg kalk.	6	113.00G	Niederl. Kohlen	10	148.00G	Budapest	100 Kr.	85.20G
Cöln. St.-A. v. 94	3½	92.90G	S. Alr. St. A. 1901	4%	88.20G	St. Louis S. West	4	——	Elektr. Lieferg.	0	369.00G	Nordd. Wollkm.	12	146.50G	Brasil	100 Rbl.	85.20G
Crefelder St.-A.	3½	96.00G	do. do. Pens.	6	100.10bG	do. II. Inc. B.	4	98.10G	Elektr. Zeitz	10	292.00G	Nordd. Gummi	0	112.25G	Oesterr. Not. 100 Kr.		85.20G
Düsseldorf. St.-A.	3½	96.00G	Lissabon St. A.	4	61.60G	South Pac. 1912	4	——	Elektr. Lieferg.	0	96.25B	Nordd. Jute	0	101.00B	Russ. Noten 100 Rbl.		216.45B
do. St.-Sys. I.	4	99.10G	Lissabon-Porto	5	——	Tehuantep. R. A.	5	100.40bG	Elsass. Bahnbau	0	——	Oberschles. Eisb.	4	101.00G	Zoll-Coup., kleine		324.00G

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. = 1 österreichischer Goldgulden; 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung; 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung; 0,85 Mark, 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch; 7 Gulden = 1 Gulden süddeutsch; 12 Mark, 1 Peso; 4 Mark = 1 Dollar; 4,20 Mark, 1,12½ Mark, 1 Mark Bancos; 1,50 Mark, 1 Rubel; 2,16 Mark, 1 Pfund Sterling; 20,40 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071026038/fragment/page=0002

„Maxi-Max“ kostet nur 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nachbezeichneten städtischen Dienststellen befinden sich vom 25. Oktober 1907 ab:
Das städtische Hochbauamt im Hause Marktpl. Nr. 20, I. und II. Stock.
Das städtische Tiefbauamt im Wagegebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 37, 38, 39 und 40.
Das Bureau II (Anmeldungen für Gewerbe- und Umsatzsteuer) im Wagegebäude, II. Stock, Zimmer Nr. 41 und 42.
Das Bureau VII (Militärangelegenheiten) im Hause Rathausstr. Nr. 17, I. Stock.
Das Polizei-Sekretariat der Abteilung II (Strafverfügungen) im Hause Rathausstr. Nr. 17, I. Stock.
Die zur Armen-Direktion gehörige Abfertigungsstelle für Berufs-Vormundschafts-Angelegenheiten im Hause Rathausstraße Nr. 17, I. Stock.
Das Hilfen-Kommissariat im Hause Rathausstraße Nr. 16, Vorderhaus, I. Stock.
Das Fahramt im Gebäude Schmeerstraße Nr. 1, II. Stock.
Näheres ist aus den bei den einzelnen Dienststellen angebrachten Schildern zu ersehen.

Halle a. S., den 24. Oktober 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Trotz ergangener Aufforderung haben verschiedene Arbeitgeber noch nicht die vorgeschriebene Auskunft über das Einkommen der gegen Gehalt oder Lohn beschäftigten Personen erteilt. Es ergeht daher hierdurch die wiederholte Aufforderung, die gemäß § 23 des Einkommensteuergesetzes übersandten Lohnlisten nunmehr schleunigst und spätestens **bis 28. Oktober ds. Js.** dem unterzeichneten Magistrat einzusenden.

Halle a. S., den 24. Oktober 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zum Ortsstatut, betreffend die Anstellung und Versorgung der Gemeinde-Beamten der Stadtgemeinde Halle a. S. vom 13. März 1900 wird auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Juni 1907 folgender Nachtrag veröffentlicht:

a) der § 4 erhält als Absatz 2 folgende Ergänzung:
Die Anstellung der Feuermänner und Oberfeuermänner erfolgt nur auf Kündigung und zwar mit einmonatiger Frist;
b) in der Anlage B zum Ortsstatut bei B 1, Abteilung I unter f ist zu streichen:
1 Oberfeuermann.

Halle a. S., den 25. Juni 1907. **Der Magistrat.** Rive.

Der Nachtrag ist von dem Bezirks-Ausschuß zu Merseburg am 27. August 1907 genehmigt worden.

Halle a. S., den 24. Oktober 1907. **Der Magistrat.** Rive.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß wir behufs Ermittelung des Wahlergebnisses in den Abstimmungsbezirken der dritten Stadtverordneten-Wählerabteilung in der Altstadt Halle a. S. und den Vororten eine Sitzung des durch unsere Anordnung vom 15. Oktober 1907 eingesetzten Ausschusses auf
Donnerstag den 7. November 1907, nachmittags um 4 Uhr
im Kommissionszimmer des Ratskellergebäudes anberaumt haben.

Halle a. S., den 23. Oktober 1907. **Der Magistrat.**

Ausschreibung.

Die **Arbeiten und Lieferungen** zur Befestigung der 123 Meter langen Mittelstraße in der Gemeinde **Lurmendorf** bei Halle a. S. sollen im Wege des Wettbewerbes vergeben werden.
Angebote sind bis
Mittwoch den 30. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr
im Gemeindebureau, Langestraße 18, abzugeben, woselbst zu diesem Zeitpunkte in Gegenwart der erschienenen Unternehmer die Eröffnung stattfindet.
Die Verdingungsanschläge sind gegen Zahlung von 50 Pfg. Kopialien von dem Unterzeichneten zu beziehen, auch liegen die Bedingungen im Bureau zur Einsichtnahme aus. Kürten.

Putz wird chic und preiswert angefertigt, **Trauerhüte** sowie sämtliche Zutaten zu billigsten Preisen
Leipzigerstraße 86, I.

Thiele's Entfettungstee, bek., wirkl., unschädl. Mittel gegen Fettleibigkeit, Pak. 150 Pfg. Zu haben i. der **Löwen-Apotheke** am Markt

? Was sagt der Arzt ?
Keine Fussleiden mehr beim Tragen von Engelhardts
Chasalla-Normalstiefel.

Keine kalten Füsse mehr beim Tragen der echten
Wollstiefeln,
D. R.-Patent.
Allein-Verkauf
Willibald Wetterling,
Schmeerstr. 23, Ecke Bechershof.

Einem werten Publikum, sowie Freunden und Bekannten zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage das
Restaurant „Zum Südviertel“, Pfännerhöhe 28
übernommen habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, den mich Beehrenden stets mit nur **guten Speisen und Getränken** aufzuwarten.
Hochachtungsvoll
Franz Beheng und Frau.
Morgen Sonnabend
Gross. Antrittsabend.
D. O.

„Maxi-Max“ ist jahrelang zu gebrauchen.

Christian Glaser,
Große Klausstraße 24,
Geringer Kohlenverbrauch — Größte Heizkraft

empfiehlt
Irische Dauerbrandöfen,
sowie
Oefen jeden Systems zu billigsten Preisen.

Gasbrenner, 48 Pf., Auer 63 Pf.

Glühkrümpfe 10, 20, 21, 25 Pf.

Riesen Bazar Schmeerstrasse 1

Gelegenheit
In spottbilligen Preisen kommen heute u. folgende Tage zum Verkauf:
1 Partie Lederwaren in Hand- u. Reisetaschen, Akten-Mappen in prima Rindleder, Mouton, Segeltuch u. s. w., gutes Fabrikat.
1 Partie Portemonnaies, Tresors, Zigarrentaschen, Photographie-Albums mit echtem Goldschnitt u. dergl.
1 Partie Handtäschchen in Leder, Fantasie u. Perlen, sowie Gürtel jeder Art zu fast halben Preisen.
1 Partie angekleid. Puppen, sowie sämtl. Spielsachen zu halben Preisen.
P. Fenner
Gr. Ulrichstraße 33, neben Pottel & Broskowski.

Nur ab Haus mit anderen Waren: la neuer grobkör. Zucker 18 Pf. bei 1 bis 10 Pfd. Per Bahn 100 Pfd. 18,75, 200 Pfd. 37 Mk.
Neue Hülsenfrüchte billigst.
Halloren-Cacao 1.60 u. 1.80.
Haushalt-Cacao Pfd. 1.40.
Hafercacao mit Zucker gebrauchsfert., beste allgemein beliebte Sorte 1 Pfund nur 60 Pf.
Halloren-Kaffee 55 Pf. trinkt bald halb Halle
Preis pro Pfund nur garant. reinschmeckend, kein Ablaß, 70 Pf. pro Pfd. v. an.
Kaffee
Otto Bornschein,
Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.

Reiche Heirat find. jed. sofort durch das „Offertenblatt Mariage“ Leipzig. Neueste Nummer geg. 30 Pf. — Für Damen kostenlos. —

Das Großartigste für den Christbaum
ist unsere neue Christbaumspitze
Engel-Geläut „Posaunenchor mit der Geburt Christi“

weihevolle Stimmung, und glaubt man unwillkürlich, es aus der Ferne herübertönendes Glockengeläut zu vernehmen.
Umsonst und portofrei versenden wir ferner unseren diesjährigen **Weihnachts-Pracht-Katalog** über Christbaumschmuck, Kinder-Haushaltungsartikel, Werkzeuge, Waffen, Musikinstrumente, optische Artikel, Lederwaren, Schmucksachen, Uhren, Spielwaren, Solinger Stahlwaren, Toilette-Artikel, Pfeifen, Zigarren, Stöcke, Schirme 2c.
Konkurrenzlos!
denn etwas Aehnliches oder auch nur entfernt Gleichwertiges gibt es nicht!
Mit den seither angebotenen ordinären und vielfach nicht funktionierenden Christbaumgeläuten hat unser neues Engelgeläut nichts zu tun, sondern es stellt in Form und Zusammensetzung etwas durchaus Neues da
Wir verkauften
davon im vorigen Jahre innerhalb 9 Wochen ca. ¾
Million!
Preis in feiner Ausführung genau der Abbildung entsprechend
Mk. 1.35
und 20 Pf. für Porto (innerhalb Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Luxemburgs) bei Voreinsendung. Nachnahme 20 Pf. teurer. Ferner offerieren wir ein Konkurrenz-Christbaum-Glockengeläut in guter Ausführung zu 50 Pf. (Porto wie oben.) Der natürlich Wert auf eine wirklich schöne Baumdekoration seines Christbaumes legt, der kaufe nicht das billige Geläut, sondern das Engelgeläut „Posaunenchor mit der Geburt Christi“, da dieses in Ausführung und Konstruktion einzig dasteht und selbst dem feinsten Baume zur Zierde gereicht.
Für absolut gutes Funktionieren garantieren wir und nehmen jedes nicht tadellos laufende Geläut auf unsere Kosten zurück.
Durch kein anderes Versandgeschäft, sondern einzig und allein nur durch uns zu beziehen.
Gesetzlich geschützt durch 25 Gebrauchsmuster, 10 Geschmacksmuster, 8 Warenzeichen, 10 Auslandspatente sowie neuerdings auch noch durch Deutsches Reichs-Patent.
Beschreibung: Das Engelgeläut „Posaunenchor mit der Geburt Christi“ ist ganz aus Metall hergestellt und ca. 39 cm hoch; es besitzt 3 harmonisch abgestimmte Glocken, welche durch 4 die Baumspitze wirklich um schwebende (fliegende) Engel zum Läuten gebracht werden. Ein grosser sich drehender Posaunenengel bildet die Spitze des Geläutes, während am Fuße desselben die Krippe zu Bethlehem mit Maria und Joseph mit dem Jesuskindlein sowie den Hirten und den heiligen 3 Königen angebracht ist. Die Figuren sind in farbenprächtiger, künstlerischer Weise ausgeführt, und repräsentiert sich das Ganze als ein entzückendes Schmuckstück. Sofort nach dem Anzünden der Kerzen setzt sich das Geläut in Bewegung. Die Engel umschweben die Baumspitze, gleichzeitig die Glöckchen zum Erklingen bringend, damit gleichzeitig der Welt die zur Darstellung gebrachte Geburt Christi verkündend. Die den Baum umschwebende Engelschar in Verbindung mit den leise erklingenden Glöckchen verleihen jeden in eine
Solinger Industrie-Werke Adrian & Stock, Solingen.

Rabatt-Spar-Verein, E. V.
Halle (Saale).
Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung
Dienstag den 29. Oktober, abends ½9 Uhr
im Restaurant **„Mars-la-tour“.**
Tagesordnung:
1. Satzungsänderung. 2. Mitteilungen.
Der Vorstand.

Allgemeiner Konsum-Verein zu Dölau bei Halle a. S.
Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Außerordentliche General-Versammlung
Sonnabend d. 2. November 1907, abends 8 Uhr im Wendtschen Lokale.
Tages-Ordnung:
Punkt 1: Zweite Beratung über Statutenänderung und zwar folgende §§: 1 2 4 8 9 10 13 14 15 16 22 23 24 25 27 28 29 35 36 38 39 42 43 45 47 48 49 50 53 59 60 62 65 66 70 72 73 75 77 80 81 82 89 90.
Punkt 2: Geschäftliches.
Nach § 48 des Vereinsstatuts ist die Versammlung in jeder Anzahl beschlußfähig.
Der Aufsichtsrat.
Alb. Troll, Vorsitzender.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy
ist durch seine idyllische Lage der schönste Ausflugsort der ganzen Umgebung. Bad Neu-Ragoczy ist das ganze Jahr im vollen Umfang geöffnet.
Mit Hochachtung A. Renelt.

Turnkurse für Rückgratsverkrümmungen
und fehlerhafte Haltung werden in meinem Institut unter Leitung einer staatlich geprüften Turn-Lehrerin abgehalten.
Dr. Oppenheimer, Leipzigerstr. 70/71, II.
— Anmeldungen 8—10, 2—4. —

Moderne
Lebensanschauungs-Vorträge
von **A. von Broecker**
im Saale der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr. 6.
Freitag den 1. November: „Naturwissenschaft — Monismus — Gottesglaube.“
Freitag den 15. November: „Ist die Religion Jesu von Nazareth veraltet oder zukunftsvoll?“
Freitag den 29. November: „Ist das Christentum immer richtig auf die sozialen Verhältnisse angewandt worden?“
Nach allen Vorträgen **freie Diskussion.**
Anfang pünktlich ½9 Uhr. — Eintritt frei.

Altes erprobtes gutes Hauptwasser **Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus**
Schützm. „Wendelstein, Kirchert“ Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 3,—, Alpina-Seife a M. 0,50, Alpina-Milch a 1.50, Brennessel-Haaröl Mk. 0,50, Pomade 1.—, Apenblumensommersprossen-Creme Mk. 2.—.
Drog. Carl Junge, Ecke Post- u. Leipzigerstr.

Vertreter: Franz Pokorny.

Abschriften mit Schreibmaschine werden gefertigt Karlstraße 2, part.

Morgen Sonnabend Großes Schlachtefest. Marktballe Sucker, Hardenbergstr. 10.

Morgen Sonnabend Schlachtefest. Fritz Wollram, Eichendorffstraße 1.

Morgen Sonnabend Schlachtefest. Hermann Müller, Friedrichstraße 4.

Jeden Sonnabend Schlachtefest. Ida Matthes, Leipzigstraße 16.

Jeden Sonnabend Schlachtefest. E. Schmidt, Domplatz 5.
B. 9 Uhr ab Wellfl. u. Sauerkr. Wurst ff

Deutsches Haus, Beesen.
Sonntag den 27. und Montag den 28. Oktober
Kirmes.
Von nachm. 3 Uhr Ballmusik.
Freundlichst ladet ein
Gastwirt Schulze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071026038/fragment/page=0003

Ausserordentlich preiswerte

Damenwäsche,

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Untertaillen, elegante Garnituren,

Babywäsche, Kinderwäsche.

Tischwäsche

in Damast, Jacquard, Drell, von den einfachsten bis feinsten Bielefelder Damastgedecken mit Mustern nach Entwürfen berühmter Künstler.

Küchenwäsche, Handtücher, Wischtücher etc. etc. — **Bettwäsche,** bunte und weisse Bettzeuge.

Strümpfe — Unterröcke — Schürzen
weiss und bunt.

– Spezialität –

Brautausstattungen

in einfachster bis elegantester Ausführung.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Walter Drechsler,

Fernruf 1534. Gr. Ulrichstr. 54.

Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

Im Saale der Loge z. d. fünf Türmen

Sonntag den 27. Oktober, vormittags 11½ Uhr:

I. Lieder-Matinee

von

Robert Spörry.

Am Klavier: **Dr. Rudolf Bode.**
Bechstein-Flügel (Vertr.: Reinhold Koch).

Programm: Robert Franz: Gedichte von Heinrich Heine.

Karten zu 2,60, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. (Abonnements auf 6 Matineen 10,60, 8,60, 6,30 Mk.) in der

Hofmusikalien-Handlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Nur noch wenige Tage

Gastspiel von Carla Lingen

hervorragendste deutsche **Vortragskünstlerin**
und das übrige hochinteressante

Zirkus-Programm.

Central-Theater,

Leipzigerstrasse 17.

Ausser dem neuen Riesenprogramm

Schneewittchen — Rotkäppchen.

Volksmärchen in wunderbarer Ausführung.

Ammendorf.

Gaudichs Restaurant,

Inh.: **Carl Heinrich.**

Sonntag den 27. und Montag den 28. Oktober

Kirmes.

Dienstag den 29. Oktober

Konzert und Ball.

Es ladet freundlichst ein **Carl Heinrich,** Gastwirt.

Restaurant Petzold,

Charlottenstr. 19. Inh.: **W. Wielop** **Charlottenstr. 19.**

Sonntag den 27. Oktober, 3., 10., 17. November:

Grosses Geldpreiskegeln,

wozu freundlichst einladet **W. Wielop.**

NB. Die ersten 6 Preise erhalten je einen wertvollen **Industrie-Preis,** und sind dieselben im Schaufenster des Herrn **Rich. M. Knappe, Zigarrengeschäft Leipzigerstr. 14,** ausgestellt.

Zu meiner am **Sonntag den 27. und Montag den 28. Oktober** stattfindenden

Kirmes

bezente, moderne Unterhaltungsmusik, neueste Musikpiecen, lade ergebenst ein.

B. Möllers, Rosengarten.

Zum Schweizerhof, Burgstrasse 48. — **Jacketts, Kostüme u. Capes** werd. gutf. angefert., auch alte Mäntel umgearb. 2. Wuchererstr. 73a, **III. r.**

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion Hofrat **M. Richards.**
Sonnabend d. 26. Oktbr. 1907.
41. Vorstell. im Abonnem. 1. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Schülerkarten a 1.10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Anfang 7½ Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Das Käthchen v. Heilbronn

oder: **Die Feuerprobe.**
Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von H. v. Kleist. (Im Urtext.)
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schelling.

Personen:

Der Kaiser	R. Nonnenbruch.
Gebhard, Erzbischof von Worms	K. Schelling.
Friedrich Wetter, Graf von Strahl	Ernst Gode.
Gräfin Helene, seine Mutter	M. Brandow.
Ritter Flammberg, des Grafen Basall	Ernst Alves.
Gottschalk, sein Knecht	Adalbert Lentz.
Brigitte, Haushälterin im gräfl. Schloß	Wicki Wallner.
Kunigunde v. Thurneck	Sus. Kornow.
Rosalie, ihre Kammerzofe	G. Klewin.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Walter Sieg.
Käthchen, seine Tochter	Julia Siegert.
Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam	Walter John.
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Wern. Steineck.
Georg v. Waldstätten, sein Freund	R. Lüttjohann.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens	E. L. Schön.
Friedrich von Herrnstadt	Friedrich Dern.
Eginhard von der Wart (seine Freunde)	T. Warmbrunn.
Graf Otto v. d. Flühe	Max Krüger.
Wenzel v. Nachtheim	Ernst Pündter.
Hans v. Bärenklau	Ferd. Amberg.
(Räte des Kaisers und Richter des heimlichen Gerichts)	
Drei Herren von Thurneck	Kurt Polzin. Peter Geibel. R. Volkmann.
Kunigundens alte Tanten	Marta Lübben. A. Amberg.
Ein Herold	Emil Lübben.
Ritter Schauermann	Otto Born.
Ein Diener	Ferdin. Vogl.
Jakob Pech, ein Gastwirt	Karl Stahlberg
Ein Nachtwächter	Paul Jungk.
Köhler	Emil Weigert. Adolf Richter.
Ein Köhlerjunge	Frieda Meyer.
Boten	Fritz Pflüger. Bernh. Schulz.

Nach dem 2. u. 4. Akt längere Pausen.

Sonntag den 27. Oktober 1907.
Abends:
Die Zauberflöte.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Sonnabend, 26. Okt., abends 8½ Uhr.
Zum 60. Male:

Husarenfieber.

Stadttheater Leipzig.

Sonnabend den 26. Oktober 1907.

Neues Theater.
Der Dieb.

Altes Theater.
Ein Walzertraum.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch kurze Zeit!
Die **weltberühmte,** aus **7** Personen bestehende

George Bonhair-

Truppe in ihren großartigen ikarischen Spielen.

? Silvaré ?

„Die Marionettenhochzeit",
Gr. Balletpantomime in 3 Bildern v. Grecco Poggiolesi und das übrige
Attraktions-Programm.

Café Roland.

Täglich **Konzert** des erstklassigen

Künstler-Ensemble Hauwede.

Anfang 7 Uhr abends.

Wintergarten.

Im **Café** konzertiert täglich abends v. ½8 Uhr

das Künstler-Ensemble „Styria",
Solisten ersten Ranges.

Hotel Stadt Berlin.

Sonnabend 26. Okt.
Schlachtefest.
C. Nesse.

„Zum Schweizerhof",

Burgstraße 48.

Bier-Palast.

Oktoberfest.

Humoristischer Umzug.

Kramers Gasthaus

— **Delitzscherstraße 2,** —
am Riebeckplatz.
Von heute 7½ Uhr ab täglich

Künstler-Konzert.

Entree frei.
Freundlichst ladet ein **E. Kramer.**

Restaurant z. d. 2 Türmen,

Geiststraße 23.
Empfehle **anerkannt guten**

Mittagstisch

im Abonnement 70 u. 90 Pfg.
Früh und abends **Stamm**
zu kleinen Preisen.
— **ff. Bauer'sche Biere.** —
Ergebenst **C. Schoke.**

Akademische Bierstuben

5 Friedrichstraße 5.
Vorzüglichen Mittagstisch
im Abonnement 70 u. 85 Pfg.

Artillerie-Verein

feiert **Sonnabend den 26. d. M.** sein

Herbst-Vergnügen,

verbunden mit Theater, Konzert und Ball. Anfang 8½ Uhr.
Der Vorstand.

G. Baumbach's Restaur.,

Breitestr. 17.

Sonnabend den 26. Oktober

Gr. Wurst-Auskegeln,

wozu freundlichst einladet
G. Baumbach, Inh.: **J. Baumbach.**

Rein achromatische

Theatergläser!

Einf. schwarz von Mk. 5.50 an, fein Perlmutter v. Mk. 12.— an.
— **Reiche Auswahl.** —
Optisches Institut

Carl Schneider,

20 Gr. Ulrichstr. 20.
Gegründet 1881.

Der Verein ehem. Angehöriger der Schutztruppe

hält am 26. Oktober, abends 8 Uhr im Wilhelmsgarten, Landwehrstr. 3a, seine **Monats-Versammlung** ab.
Betreffs Besprechung des Stiftungsfestes bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Naturheilverein

Halle-Nord.
Sonnabend d. 26. Oktbr. 1907,
abends 8 Uhr

Kränzchen

im **Burg-Theater.**
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Zur Erfrischung,

Meckelstraße 14.
Sonnabend und Sonntag

Gr. Hähnchen-Auskegeln,

wozu freundlichst einladet
Friedrich Pape.

Hausmaurer empfiehlt sich. Off. unter E. 5185 an die Exp. ds. Bl.

Wäsche

all. Art wird saub. u. bill. **genäht.**
Streiberstr. 6.

Zum Schweizerhof,

Burgstrasse 48.

Neu eingegangen:

400 Kinderjacken

vorzüglich gearbeitete, tadellos sitzende Fassons aus hochmodernen Cheviot-, Tuch- und Manchesterstoffen.

Gelegenheitskauf

in guten, sehr haltbaren **Jacken** für das Alter von 2 bis 14 Jahren, aus dunkelblauen, bräunlichen und grünlichen engl. gemustert. Winterstoffen:

Serie I in allen Grössen durchschnittlich **4.50** M.

Serie II in allen Grössen durchschnittlich **6.50** M.

Serie III in allen Grössen durchschnittlich **7.50** M.

Könicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bahnhof Niemberg.

Kirmes.

Sonntag den 27. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an **Ball.**
Montag den 28. Oktober, von nachmittags 4 Uhr an **Konzert,**
ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
Abends: Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Hirsch.**

Hotel Kaiserhof, Reilstr. 132.

E. Schulz.

Gr. Preiskegeln

Sonntag d. 27. Oktober u. 3. November.

100 Preise.

1. Preis ein großer Rehbock, dann folgen große fette Puter, Mast-Gänse, Hasen und anderes. Tagespreis 1 Hase.
Kegellose 4 Schub 40 Pfg.

Deutsche Krieger-Recht-Anstalt.

I. Protektorin: **Ihre Majestät Kaiserin Auguste Victoria.**
II. „ **Kaiserl. Königl. Hoheit Kronprinzessin Cecilie.**

Oberrechtsschule Nr. 52, Halle a. S.

Wohltätigkeits-Aufführung

am Sonntag den 27. Oktober, abends 8 Uhr
in den **„Kaisersälen"**
zum Besten der Krieger-Waisenhäuser
Römhild, Cauth, Gonsbrück und Wittlich a. d. Mosel.
Mitwirkende: Fräulein **Irmgard Dusel** (Sopran),
Herr **Kuno Schnutenhaus** (Baß),
„ **Stridde** (Klavier).
Dilettanten-Orchester-Vereinigung „Tempo" unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Musiklehrer **Mühle.**

Der Bechstein-Flügel ist von der Hofmusikalien-Handlung gütigst zur Verfügung gestellt.

Im Interesse des wohltätigen Zweckes dieser Veranstaltung bitten wir unsere werte Bürgerschaft um gütige Unterstützung, da auch von Halle bereits mehrere Kinder Aufnahme in unseren Waisenhäusern gefunden haben.

Programme im Vorverkauf **a 40 Pfg.** sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von **Reinhold Koch,** Alte Promenade, u. **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr., **P. Wolf,** Spiegelstr. 1, in den Zigarrenhandlungen von **Welsch,** Ludw. Buchererstr. 1, **Köhler & Pötsch,** Ludw. Wuchererstr., **Groß,** Gr. Steinstr., **Herold,** Gr. Steinstr., **Steinbrecher & Jasper,** Geiststr., **Heinze,** Gr. Steinstr., **Rawadi,** Gr. Steinstr., **C. F. Kühing,** Schmerstr., **Stone Nacht.,** Delitzscherstr. 1, **Offenhauer,** Gr. Ulrichstr. 51, **J. H. Heise** u. **P. Grimm,** Bernburgerstr., **Barkolemy,** Reilstr., Ecke Wuchererstr., bei den Kaufleuten **Oswald Weise,** Sophienstr. 13, **Heimar Sander,** Gr. Ulrichstr. 44 u. Poststr. 1, in der Uhrenhandlung **W. Fleischhauer,** Steinweg 22, in der Schuhwarenhandlung **H. Helwig,** Albrechtstr. 36, und bei den Mitgliedern.

An der Kasse **50 Pfg.** **Der Vorstand.**

Bindfaden- Engroslager Halle a. S., Breitestraße 30, pt. Höchsten Rabatt auf Fabr.-Liste.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071026038/fragment/page=0004